



Ah ja GOTT hat uns lieb. Er ließ die Gnas
de mercken/
Als Er ein dreyfach Pfand vorm Jahre
zu sich nahm:
Auch heuer mussten wir uns in der Hoffnung
stärcken/
Als diese Gütigkeit gleich drey-mahl wie-
der kam.

Die Welt entsetzet sich vor allzu vielen Zeichen;
Denn was sie wünschen darff das ist im Tode todt.
Allein der Glaube steht bey solchen Liebes- Zeichen/
Und fasset einen Trost auch in der Sterbens- Noth.

Derhalben wil uns GOTT zu dem Erkänntnis bringen/
Wenn Er ein Liebes- Haus zum Trauer- Hause macht:
Da lernt man insgesamit die schönsten Lieder singen/
Da wird an jene Welt und an den Tod gedacht.

Wier sehen die Person in ihren letzten Zügen/
Und dencken also fort an unsre Lebens- Frist:
Denn alle müssen noch an dieser Stelle liegen/
So war Sie auch ein Mensch und unsres gleichen ist.

Das ist der letzte Druck/ da eine böse Stunde
Die ganze Fröligkeit des Lebens niederschlägt:
Wosern ein Christen- Herz von GOTTES Gnadenbunde
Kein blutig IESUSBILD zum Ritter- Zeichen trägt.

Da kennen wir die Welt/ wie sie den Menschen lohnet/
Wenn niemand helfen kan der um das Bette steht:
Da mercken wir den Geist der in dem Herzen wohnet/
Und durch den stillen Mund in starcke Seuffzer geht.

Ja wenn der Todte sich mit seinem Haupte neiget/
Wie man den Heiland selbst am Creuze präsentirt/
So denckt ein jeder Freund der sich im Leide zeigt:
Ach hätt ich meine Noth so glücklich ausgeführt!

Und also müssen wir des Höchsten Güte loben/
Daß Er uns allgemach der schnöden Welt entzeucht.

Er